Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1786. Montags den 13. Februar. No. 19.

Hamburg den 30. Jan.

Unter die seltenen Phänomene dieser Zeit ist auch wohl der Umstand zu rechnen, daß die Störche, die sonst sich erst um Mariä Verkündigung einzustellen pflegen, sich bereits in verschiedenen hiesigen Gegenden haben sehen lassen. Unter andern hat man sie in unsrer übereibischen Landschaft Mohrburg und in Eimsbittel beobachtet. Man sieht dieß als ein Zeichen an, daß der Winter uns völlig verlassen hat.

London den 20. Jan.

Unter allen Arten von Geschöpfen steht dieses Jahr den Wallfischen die größte Verfolgung bevor. Es werden zum diesjährigen Fang auf der Themse so viele Schiffe nach Grönland ausgerüstet, als noch in keinem Jahre geschehen. Einige dieser Schiffe sind größer als die gewöhnlichen Grönlandefahrer, und sollen auch früher als gewöhnlich die Reise antreten. Die vermehrte Taxe, welche Herr Pitt vor zwey Jahren auf die Talglichte legte, ist die unschuldige Ursache, daß wir den Wallfischen jetzt viel häufiger nachstellen werden, als ehemals; denn viele, die sonst Lichte brannten, brennen jetzt Oel und Thran.

Den 13ten dieses hatte Lord Makartney eine geheime Audienz bey dem Könige, in welcher er von dem gegenwärtigen Zustande der Indischen Sachen, wie auch von den Bewegungsgründen, die ihn vermocht haben, das Gouvernement von Bengalen nicht anzunehmen, Bericht abstattete. Man sagt, daß dieser Officier sich in der kurzen Zeit, die er in diesem Lande gewesen, eine Summe von 42000 Pf. Sterl. gesammelt hat; und man fügt hinzu, daß er den Directoren einen Aufsatz überreicht habe, der beweiset, daß er dieses Geld nicht durch unrechtmäßige Mittel erworben habe.

Morgen wird Lord Makartney dem Gerichtshofe der Directoren seine erste öffentliche Audienz geben, und es werden noch andere Dinge ans Licht kommen. Unter den Ursachen warum er den so wichtigen Posten der Statthalterschaft ausgeschlagen hat, soll folgende eine der wichtigsten seyn. Bisher hatte die Compagnie seit langen Jahren sich der eingereichten Schuldforderungen einiger einzelner Compagnie-Bedienten an den Nabob von Arcod widersetzt. Die Bill des Herrn Pitt war diesen Maßregeln entgegen, und ein gewisser Benfield mit einigen seiner Anhänger wurden unter ihrem Schutz beynahe in den Besitz der ganzen Carnatic gesetzt. Entweder hätte er sich nun diese Herrschaft gefallen lassen müssen, oder er mußte, welches er wirklich that, nach England zurückkehren, und die Gefahr anzeigen, welche daher entstünde, wenn die Compagnie beraubet, die Grundlage des Morgenländischen Handels untergraben und Kaiserkronen an Brittische Verschwender gegeben würden.

Die Provinz Connecticut, in Nordamerica, hat folgendes Gesetz wider den Ehebruch erlassen:

„Zu wissen sey hiermit durch den Gouverneur, das Conseil und den Repräsentanten des General-Hofes der Versammlung, daß jeder, welcher Ehebruch mit einer verheyratheten Frau begehet, und vor Gericht dessen überführet wird, auf beyden Seiten auf das strengste gestraft, am nackenden Leibe gegeisselt, und mit einem glühenden Eisen an der Stirne mit dem Buchstaben A gebranntmarkt werden, auch an dem Halse und der Außenseite des Oberkleides einen Strang tragen soll, welcher sichtbar seyn muß, solange sie im Staate selbst leben. So oft sie ohne diesen Strick gesehen, und von dem Friedensrichter darum überführt werden, soll er ihnen nicht über 30 Streiche bey einer öffentlichen Auspeitschung austheilen lassen."

Lissabon den 30. Dec.

Der König hat sich auf einige Zeit nach Salvaterra begeben, um daselbst der gesunden Luft dieses Orts zu genießen; Se. Majestät wird heute Abend wieder zurück erwartet, um übermorgen die Neujahrs-Gratulationen anzunehmen.

Die nach Goa bestimmten Völker sind an Bord gegangen, und erwarten nur, so wie auch andere Schiffe, einen günstigen Wind, um absegeln zu können.

Unser Hof erhält häufige Couriers von dem zu Madrit. Die damit kommenden Depeschen sollen sich auf eine Streitigkeit beziehen, welche zwischen unserer Krone und dem päbstlichen Stuhle entstanden ist, davon man aber die Beschaffenheit nicht weiß, deren Beylegung aber man durch Vermittelung des Spanischen Hofes vermuthen muß.

Es scheint nicht, als ob man Willens sey, die neuen Beschwerden, darüber sich die hier im Königreiche angesessenen Englischen Kaufleute in Ansehung ihres Handels beschweren, abzustellen. Der Englische Minister soll hierüber eine cathegorische Antwort verlangt haben. Unterdessen leidet der Handel sehr unter dieser Zögerung, und man muß dadurch einen merklichen Schaden für beyde Theile besorgen.

Madrid den 11. Januar.

Durch ein vor kurzem erschienenes Königl. Decret haben Se. Majestät beschlossen, daß alle ihnen heimfällige Erbschaften von den ohne Erben und Testament verstorbenen Personen in einen Fond zusammenfließen sollen, dessen Ertrag zum Unterhalt und zur Herstellung der Straßen von Provinz zu Provinz gewidmet wird. Der Betrag solcher Erbschaften ist leider gegenwärtig sehr ansehnlich, da die schon erwähnte epidemische Krankheit immer weiter sich verbreitet.

Verfolg von London den 24. Jan.

Durch ein Schreiben von einem Prediger aus der westlichen Gegend unsers Königreichs an seinen hiesigen Freund, hat man hieselbst, in Ansehung des verunglückten Ostindischen Schiffes, the Halsewell, noch folgenden nähern Bericht erhalten:

„Wir befanden uns zusammen in Gesellschaft, als wir vernahmen, daß ein großes Schiff gestrandet sey. — Wir stiegen augenblicklich zu Pferde, um diesen unglücklichen Personen zu Hülfe zu kommen, und sie vor der uns bekannten Raubsucht der Strandbewohner zu decken. Allein der heftige Wind, Regen, Schnee und Nebel waren Ursache, daß wir nicht eher etwas von ihnen gewahr wurden, als bis wir 3 Stunden hin und her geritten hatten, 3 Matrosen begegneten welche dem Tode zwischen den Felsen und Klippe entgangen waren, und sich in einem sehr elenden Zustande zu Worth befanden. Wir verschafften ihnen ein gutes Haus, ließen ihnen Betten und die übrigen Bedürfnisse geben, und nachdem wir durch einen Geleitsmann nach dem Orte des Schiffbruchs waren geleitet worden, sahen meine Augen das entsetzlichste Schauspiel, welches man sich je vorstellen kann. Denken Sie sich die Wellen der See, so hoch als Berge, mit einer entsetzlichen Gewalt gegen die Felsen anschlagen zu sehen, und das Schiff, welches des Nachts um 2 Uhr gestrandet war, zerscheitert, und den Ocean mit den Stücken desselben bedeckt. Auf der einen Seite sah man das Zeug und Tauwerk treiben, und auf der andern Seite sah man durch die Oefnung der Felsen nichts als Stücken von Holz, Masten, Kisten und Leichen. Von den 250 Seelen, welche sich am Bord dieses Schiffes befunden haben, sind nur 70, größtentheils Matrosen, gerettet worden; die andern aber, unter welchen sich der Capitain und seine beyden Töchter, drey andere junge Frauenzimmer und noch zehn Frauen befanden, sind alle ertrunken. Der zweyte Schreiber ist ohne einige Hülfe gegen einen steilen Felsen aufgeklettert, und einige Personen haben sich auf Planken, Holz und Fässern vom Wrack gerettet. Der vierte Schreiber folgte dem zweyten mit noch 40 Mann, so weit sie konnten, und wurden von den Arbeitern in den Steingruben mit Tauen gerettet; dagegen aber sind 30 andere nicht so glücklich gewesen, indem sie alle zugleich durch eine Schlagwelle wieder von der Höhe in das Wasser gestürzt wurden. Auch entdeckte man noch 20 andere dieser unglücklichen Leute, welche sich in einer großen Höle, ohngefähr 30 Fuß außer dem Wasser, verborgen hatten.

„Wir kamen glücklicherweise eben zu rechter Zeit an diesem Platze an um zu verhindern, daß die Steinarbeiter, welche naß und kalt waren, sich nicht über den an den Strand getriebenen Branntewein hermachten, und wir bewirkten bey ihnen, durch Versprechungen und Geschenke, daß sie wieder an ihre Arbeit giengen. Die Art, auf welche die letztern 20 dieser Unglücklichen gerettet worden sind, ist besonders merkwürdig. Denn der Abstand vor dem Gipfel des Felsen bis zu der Höle betrug 60 Fuß, von welchen 10 eine schiefe Abhängung ausmachte, und die übrigen 50 sehr steil waren. Zween der muthigsten der gedachten Personen stellten sich auf die Seite der allerabhängigsten; zween andere saßen ein wenig weiter rückwärts, und wurden noch von zween andern unterstützt; alle mit einander waren sie an ein schweres Tau gebunden, welches oben an einem Eisen befestiget war. Nachdem sie solchergestalt placirt waren, ließen die vordersten ein Tau mit einem Stricke sinken, welches durch den starken Wind in die enge Grube getrieben wurde, welche wohl 8 Fuß tief war. Sobald einer dieser Verunglückten das Tau ergriffen hatte, machte er solches um die Mitte seines Körpers vest, und stürzte sich solchergestalt von dem Felsen herunter, und auf solche Art wurden 18 Personen aufgeholt und gerettet, die beyden übrigen waren gestorben. Alle, welche in die Höhe kamen, waren ohne Bewußtseyn, doch durch Ratafia und die Kuchen, die wir bey uns hatten, wurden sie bald wieder zu sich, und nach einem Landhofe gebracht, woselbst sie viele Erfrischungen erhielten. Wir haben eine Collecte für sie gemacht, und heute sind sie über Pool nach London abgegangen, bis auf 4 von ihnen, welche zu krank waren, um die Reise thun zu können, und hier sehr gut verpflegt werden."

Aus dem Dillenburgischen,
den 23. Januar.

Es ist ein allgemeiner Irrthum, daß das Dillenburger Schloß wieder aufgebauet werden soll; weil der Prinz von Oranien dahin gehen wolle. Dies weitläuftige wohlgebauete Schloß ist in dem letzten Deutschen Krieg, weil sich eine Hannöverische Besatzung hineingeworfen hatte, in Brand geschossen und in einen Steinhaufen verwandelt, nachgehends aber vollends geschleift worden. Das Schloß Oranienstein aber, welches ganz nahe bey Dietz auf einem Felsen am Ufer der Lahn liegt, und jederzeit wohl gehalten worden ist, wird nunmehr erweitert und verschönert. Es soll ein neuer Flügel an das Hauptgebäude gesetzt, auch die umliegenden Gärten und Lustwälder besser eingerichtet werden, damit die Statthalterische Familie doch in den Deutschen Erblanden bedürfenden Falls einen bequemen Sommeraufenthaltsort habe. Da aber mit dem Bauen noch kein Anfang wirklich gemacht worden, so ist hieraus und aus mehreren Gründen zu glauben, daß der Erbstatthalter sich nie lange, vielweniger auf beständig aus Holland entfernen wird.

Vermischte Nachrichten.

In Algier sollen sich an die 1200 Christensclaven befinden, die sehr hart gehalten werden.

Ein Projectmacher in Constantinopel legte dem Divan einen Plan vor, die Stadt zu erleuchten, und machte auf dessen Gutheissen den Versuch mit einer Strasse. Er traf aber unglücklicher Weise eine solche, deren Einwohner die Dunkelheit liebten, weil allerley liederliches Gesindel darin wohnte. Die Erleuchtung war kaum in Ordnung, als ein Aufstand der sämmtlichen Einwohner entstand, welche die Leuchten mit Steinen und Knüppeln in Stücken warfen, und die des Projectmachers nicht weit entfernte Wohnung in Brand stecken wollten. Die Janitscharen aber kamen noch beyzeiten, und stillten den Lärm.

In Wermeland ist eine 120 Jahr alte Wittwe verstorben. Sie hat bis zu ihrem Tode eine gute Gesundheit und Gesicht; und im September-Monate vorigen Jahrs noch so viele Kräfte gehabt, eine Viertelmeile weit zur Kirche gehen können, und ist nur die letzten Wochen bettlägerig gewesen. Vor 20 Jahren aber hat sie ihr Gehör verlohren; doch hat sie alle Zeichen verstanden, und darauf geantwortet.

Die Erziehungs Gesellschaft in Stockholm hat den berühmten Herrn Hof- und Domprediger Feddersen in Braunschweig zu ihrem ordentlichen Mitglied aufgenommen, und ihm ganz unerwartet das Diplom darüber zugeschickt.

Erfindungen.

In Paris hat die Frau von Orbelin eine Methode erfunden, das Quecksilber so zu fixiren daß es sich wie ein andres Metall und zwar ohne Beihülfe einer andern metallischen Substanz, schmelzen läßt. Auch das heftigste Feuer kann ihm von seiner Flüchtigkeit nichts wieder geben. Sie ladet jeden Chymisten ein, auf ihr Laboratorium zu kommen, und es mit anzusehen.

Der Baron Tott in Paris braucht allenthalben, wo wir sonst Seife, Oel und dergleichen anwenden, um das Reiben der Metalle und des Holzes zu verhindern, mit ungleich besserm Erfolge nur den Talck fein.

Eben daselbst hat Herr Türquin ein kleines ledernes Schiffchen erfunden, auf welchem jeder, der über einen Fluß schwimmen muß seine Kleider herüber bringen kann. Es wiegt nur fünftehalb Pfund, läßt sich beugen und zusammenrollen, oder als eine Jagdtasche tragen und könnte vielleicht denn beim Uebersetzen der Infanterie gute Dienste thun.

Breslau den 13. Febr.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführet: Auf Verlangen: Die Jagd, eine Oper in 3 Akten.

Nachtrag ad No. 19. Montags den 13. Februar. 1786.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Baumgärtner, A. H. Geschichte der Götter und vergötterten Helden Griechenlandes und Latiens, 2ter Heft, gr 4. Erlangen, 785 2 Rthl.

Bellona ein militairisches Journal, 16tes bis 19tes Stück, gr 8. Dresd. 785 1 Rtl. 10 sg.

Breitkopf, J. G. J. Versuch den Ursprung der Spielkarten, die Einführung des Leimpapieres und den Anfang der Holzschneidekunst in Europa zu erforschen, 1ter Theil, gr 4. Leipz. 784 1 Rthl. 15 sgr.

le Bret, J. F. Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Kirchengeschichte, 9ter Theil, gr 8. Frankf. und Leipz. 785 1 Rthl. 20 sgr.

Büsching, Ant. Fr. Magazin für die neue Historie und Geographie, 19ter Band, 4. Halle, 785 2 Rthl.

Faustins Briefe, 1stes Stück. 8. Berlin, 785 20 sgr.

— — Reise im philosophischen Jahrhundert, 8. 785 18 sgr.

Hirschfeld, C. C. L. Bibliothek der Geschichte der Menschheit, 7ter und 8ter Band, 8. Leipz. 785 1 Rthl. 5 sgr.

Ein Catalogus von gebundenen Büchern, welche den 12 März 1786. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage in Breslau durch den Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn, *Auctionis lege* im Großischen Hause auf der Junkerngaße gegen baare Bezahlung verauctioniret werden sollen, wird gratis ausgegeben.

(Ring und Leder-Waaren zu verkaufen.) Die Breslauischen Stadtgerichte, machen bekannt: daß ein doppelt carmoisirter Brillanten-Ring, ingleichen 12 Pund Saffian jedes *à* 5 Stück, *in Termino* den 2 März *c. a.* Vormittags um 9 Uhr auf allhiesigem Rathhäußlichen Fürsten-Saale öffentlich feil gebothen, und an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung überlaßen werden soll. Wornach sich Kaufluftige zu achten. *Decretum* Breslau den 20 Januar 1786.

(*Citatio* des verst. Pfarrer Carl Lindner.) Das Apostolische Vicariat Amt hieselbst citirt *sub Præjudicio* alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des zu Gostitz verstorbenen Pfarrers Carl Lindner *ex quocunque capite* eine Forderung haben, auf den 14 März künftigen Jahres 1786. zu Liquidirung und Justificirung der Forderungen vor dem Commissario dem hohen Dohm Stifts Canonico zu Breslau und Ertzpriester zu Patschkau Herrn von Rußig auf der Pfarrthey in Patschkau Nachmittags um 2 Uhr bey Vermeidung der Präclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens zu erscheinen. Breslau den 15 November 1785.

(Zu verauctioniren.) Es sollen den 15ten dieses früh um 9 Uhr im weissen Hause auf der Schmiedebrücke einige Handlungs Vasa, bestehend in 1. Waaren Taffel 3 Repositoriis, einigen Waaren Fäßeln, diverse kleine Pöstel-Waaren und Säuereyen verauctionirt werden, weshalb das Publikum benachrichtiget wird. Breslau den 3 Febr. 1786.

(Capitalia zu verlehnen.) Bey dem Cammer-Procuratori Tielsch in Breslau sind wiederum verschiedene Capitalia zum Auslehnen auf Landgüther in Niederschlesien in Commission.

(Zur Nachricht.) Eine meublirte Wohnung nebst Aufwartung ist zu haben. Mehrere Nachricht bekommt man auf der Junkerngasse in No. 607. zwey Stiegen hoch. Es kan auch allenfals zum Absteigequartier gebraucht werden.

(Zur Nachricht.) Die Vorsteher der hiesigen großen Trauer- und Begräbniß-Gesellschaft vom December 1783. machen hiermit den respectiven Interessenten bekannt, daß die Jahres-Rechnung von *primo* Januar bis *ultimo* December 1785. angefertiget, und genau revidiret worden; Es kann daher solche zur Ueberzeugung eines jeden Mitgliedes auf dem Comptoir bey dem Gesellschafts Rendanten Oleffke jeden Tag vom 12ten bis 19 Februar *a. c.* Mittags von 2 Uhr an, nachgesehen werden.

(Bücher-Anzeige.) Bei dem Buchhändler Meyer auf dem Paradeplatz im Neugebaurischen Hause, sind folgende neue Bücher zu haben: 1) *Allerneuester Zustand der Königl. Preussischen Armee auf das Iahr* 1786. 15 sgr. gebunden 18 sgr. 2) Instanzien-Nachricht der Preußischen Militair-Etats auf 1786. 5 sgr. 3) Briefe über die Pflichten der Menschen, wenn sie glücklich seyn wollen gr 8. 20 sgr. 4) Ueber einige wichtige Gegenstände aus der Preußisch-Brandenburgischen und damit verbundenen Geschichte, von L. W. Stuckert, gr 8. 15 sgr.

(Musikalien-Anzeige Das zweite Heft der Hofmeisterschen musikalischen Samlungen für die Cammer-Musik das Clavier und Flöte ist angekommen, und kan von denen Herrn Pränumeranten gegen Erstattung der Unkosten in Herrn Joh. Fried. Korn des ältern Buchhandlung und in Leuckart und Comp. Buch- Musick- und Kunsthandlung abgeholt werden. Pränumeration auf das 3te Heft wird für jede No. 1 Rthl. 5½ sgr. bis Ende dieses Monaths angenommen.

(Auctions-Anzeige.) Heute wird mit der Bücher-Auction bey dem Buchhändler Gottlieb Löwe in Breslau angefangen. Der Catalogus wird gratis ausgegeben. Breslau den 13 Febr. 1786.

(Diverse Waaren zu haben.) Bei Dominico Caprano auf dem Kränzelmarkte sind alle Sorten feine Specerey Waaren verschiedene Material-Waaren, alle Sorten Französische Ungarische Weine, Champagner, Rheinwein, Burgunder und Arrack, wie auch Hamburger geraucherte Rindfleisch geraucherte Spickgänse diverse Gattungen Servelat- und Braunschweiger Würste, Picklinge, Lax, Brücken, Sprotten, Trauben Rosinen, große Feigen, Saago, Mandeln in Schaalen rc. rc. alles in bester Qualität und allerbilligsten Preißen zu haben.

(Klee-Saamen zu haben.) Frischer Mayländischer Klee-Saamen ist angekommen, und bey dem Kaufmann Hentsch auf der Obergaße nach Maaß und Gewicht in billigen Preiß zu bekommen.

(Glasfenster zu verkaufen.) Es sind 12 Stück gebrauchte aber noch in guten Stande befindliche Glasfenster auf Frühbeete aus freyer Hand zu verkauffen. Wer davon Gebrauch machen kan, beliebe sich in dem Schallischen Hause an dem Salzringe 2 Stiegen hoch zu melden. Breslau den 10 Febr. 1786. P. C. Kätzel.

(Zur Nachricht.) Die Preiße der zur größten Vollkommenheit gediehenen Producte der Salmiac-Fabrique von Schwarz & *Comp.* zu Magdeburg, wovon die Niederlage bey uns den Kaufleuten Feyerelsens seel. Wittib und Erben in Groß-Glogau befindlich, sind zur Vermehrung des Absatzes ansehnlich moderirt, und wie folget, festgesetzt worden: Glauber Salz der Centner zu 12 Rthl. das Pfund a 3 Ggr. Salmiac in Scheiben a 16 Ggr. Salmiac in Hütten a 12 Ggr. und Mahlersaal das Pfund a 2 Ggr. alles *pr. contant* in Preuß. Courant.

Verpachtung des Königl. Prinzl. Amtes Oelse.) Nachdem auf Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrichs von Preußen gnädigsten Special-Befehl Höchstdero im Striegauschen Creiße gelegenes Amt Oelse auf instehende Triennium den Meistbiethenden verpachtet werden soll; als wird zu dessen öffentlicher Verlicitirung der 10 Martii *c. a.* angesetzet

und zugleich dem Publiko und Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht, sich in obgemeldten Termino in Breslau Vormittags vor der deshalb auctorisirten Königl. Prinzl. Commißion dem Königl. Prinzl. Justitzrath Wandel einzufinden, ihr Gebot *ad Protocollum* abzulegen und zu gewärtigen, daß mit dem Meistbiethenden, wenn er die erforderliche Pacht-Qualitäten und die Bestellung der hinlänglichen Caution aus seinem Vermögen nachweiset, bis auf Sr. Königl. Hoheit gnädigste Approbation geschloßen werden wird. Und damit Pachtliebhaber vor dem *Licitations-Termino* von den Verfassungen des Prinzl. Amtes Oelse, desselben Realitäten und Ertrage, auch von den Pacht-Conditionen sich genau informiren können; so haben selbige nicht allein das Amt selbst in Augenschein zu nehmen, sondern auch wegen des Ertrags und Pacht-Conditionen sich bey der Commißion zu melden. Breslau den 9 Febr. 1786.

(Zu verauctioniren.) Da auf den 27. dieses Monats und in den darauf folgenden Tagen verschiedene Sachen, als Ringe, Silberwerk, Uhren, Porcellain, Zinn, Kupfer, Meßing, Betten, Wäsche, Mannskleidung, Meubles und Hausrath in hiesiger Amts-Canzeley *Auctionis lege* gegen baare Bezahlung veräußert werden sollen; als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und kann das Verzeichniß hieselbst bereits inspiciret werden. Justitzamt Strehlen den 10 Februar 1786.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin des Lehn- und Ritterguths Lieskau.) Sagan den 20 Januar 1786. Auf Ansuchen der v. Kückepusischen *Creditorum* und des *Curatoris bonorum* sind zum Verkauf des im Saganischen Fürstenthum und dessen Priebusischen Creiße belegenen adelichen Lehn- und Ritterguths Lieskau zwey anderweitige *Termini Licitationis* auf den 4 April und *peremtorie* 30 May *a. c.* Vormittags um 10 Uhr präfigiret worden: es werden dahero alle diejenigen, so dieses Guth, welches in der davon aufgenommenen Taxe zu 5 *pro Cent* auf 8584 Rthl. 25 sgr. zu 6 *pro Cent* aber auf 7213 Rthl. 21 sgr. gewürdiget, nach seiner Lehns-Qualität zu besitzen fähig, zu erkaufen gesonnen, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in obgedachten Terminen vor der Herzogl. Regierung allhier zu erwehnter Zeit zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, sich auf die ihnen vorzulegende Kaufs-Conditionen zu erklären, und sodann der Adjudication an den Meistbiethenden zu gewärtigen, auf die nach Ablauf des lezten *Licitations-Termin* den 30 May *c.* etwa noch einkommende Gebote wird nicht weiter reflectiret, und kan der gerichtliche Guths-Anschlag und die Verkaufs-Conditionen von Jedermann sowohl in der hiesigen Herzogl. Regierungskanzley als auch bey dem von Kückepusischen *Curatore bonorum* hiesigen Stadtsyndico Joh. Joseph Knauer eingesehen, auch das Guth selbst in Augenschein genommen werden.

Verkauf eines Ritterguths.) Ein im Ohlauischen Creiße gelegenes Ritterguth, 3 Meilen von Breslau, und 2 Meilen von Strehlen, hat *circa* 850 Scheffel über Winter und Sommer Aussaat, hält gegen 800 Schaafe und 36 Kühe, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft und Anschlag davon ist bey dem Verwalter Niebisch zu Peiskerau, wie auch bey dem Verwalter Scholtz zu Jacobine zu erfahren und zu ersehen. Breslau den 24 Dec. 1785

(*Edictal-Citatio* verschiedener Accise-Defraudanten.) Von dem Königl. Provinzial-Regie-Gericht werden 1) der bei Nimptsch am 6 Nov. vor. J. mit 3 Pfd. 9 Loth Sächs. Roll Tabac betroffene und entsprungene Hausmann George Heinrich Wisner, aus Mednitz, ferner 2) der bey Poydritz am 12 Nov. *d. a.* mit 15 Pfd. dergleichen, 3) die am 17 *d. m.* bei Zobten an der Boberbrücke mit 9 Pfd. 16 Loth dergl. 4) der bei Fürckenbrück am 7 Dec. *d. a.* mit 7 Pfd. 2 Loth dieersen Tabac, 5) die am 9 *ej. m.* zwischen Mühlsteiffen und Rabishau mit 66 Pfd. 4 Loth dergl. 6) die bei der Plagwitzer Boberbrücke am 14 *ej. m.* mit 11 Pfd. 2 Loth

dergl. 7) der am 19 ej. bei Naumburg am Bober mit 20 Loth Roll-Tabac, und 8) die bei Poydritz am 28 ej. mit 82 Pfd. dergleichen, betroffene entwichene unbekannte Contravententen, hiemit öffentlich vorgeladen, a Dato und spätestens den 20 Martii 1786. Vormittags um 9 Uhr vor Gericht unausbleiblich in Person zu erscheinen, um sowohl wegen ihrer Flucht, als besonders der saisirten contrebanden Tabake halber Red und Antwort zu geben, und sodann rechtlichen Bescheides, im ausbleibenden Fall aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Vertheidigungsgründe für verlustig erkläret, und des contrebanden Tabacs halber, was Rechtens, gegen sie erkannt werden wird. Glogau den 30 Jan. 1786.

Königl Preuß. Provincial Regie-Gericht.

(Diverse Sorten Weine.) Bey dem Weinhändler Stephan Magotsy zu Herrnstadt sind diverse Sorten von Ober- und Niederungarischen Wein für nachstehende Preiße *inclusive* aller Königl. Abgaben zu haben: Zum *Debit* aufs platte Land:

Gute Niederungar. der Breslauer Eymer klar abgezogen				11. 12.	bis 16	Dukaten.
- Niederungar. Ausbruch	*dito*	-	-	20.	- 22	*dito*
Oberungar. Kaffeewein	-	-	-	16. 18.	- 20	*dito*
Oberungar. Ausbruch	-	-	-	25.	- 28	*dito*
dito *dito*	das Antheil	-	-	28. 30.	- 32	*dito*
dito Essenz-Wein	das Antheil	-	-	40.	- 43	*dito*

In Accisbare Städte kommt jede Sorte der Eymer um 2 Dukaten theurer, zur *Exportation* außer Schlesien aber der Eymer um 3 Dukaten wohlfeiler. Proben stehen auf jedermanns Verlangen bereit, und die Probemäßige Ablieferung übernimmt Verkäufer. Die aber wegen Entlegenheit des Ortes nicht von Herrnstadt aus Proben haben wollen, belieben bey Herrn Daniel Gottlob Kahl zu Breslau im Blachwitzschen Hause auf der Kupferschmiedegaße zwey Stiegen hoch wohnhaft, Proben zu empfangen, der für die probemäßige Ablieferung des verlangenden Weins ebenfals sorgen wird.

(*Citatio* der Gläubiger des E. F. v. Kracht.) Sagan den 30 Dec 1785. Die Herzogl. Regierung daselbst *citiret* alle und jede *Creditores* des *insolvendo* verstorbenen dimittirten Königl. Preuß. Hauptmanns Ernst Ferdinand v. Kracht, binnen 3 Monaten und zwar *in Termino præjudiciali* den 11 April *a. f.* Früh um 9 Uhr vor den Regierungsrath Donat als hierzu denomiairten Deputato zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörig zu *liquidiren* und zu *justificiren*, sodenn die Gesetzmäßige Ansetzung in dem abzufaßenden Erstigkeit Urthel, bey ihren Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an den v. Krachtschen Nachlaß *præcludirt*, und ihnen deshalb wieder die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen werde auferleget werden. Wie denn auch allen denjenigen welche von dem Vermögen des obgedachten Hauptmanns v. Kracht Pfandweise, oder *sub alio quocunque Titulo* etwas in Händen haben anbefohlen wird, solches bey Strafe des Verlusts ihres Rechts binnen 4 Wochen anher *ad Acta* anzuzeigen, und zu hiesigen Regierungs-Deposito mit Vorbehalt ihrer diesfälligen *Jurium* abzuliefern. Solte ein oder der andere der v. Krachtschen Gläubiger allzuweiter Entfernung oder anderer legalen Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und es ihnen an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz Commissarien fehlen: so können dieselben sich entweder an den Justiz-Commissarius Dehmel oder J. C. Petzold wenden, und ihn mit benöthigter Information und Vollmacht versehen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.